

Gratis-Bäume für Basler Vorgärten

Mit einem neuen Verein wollen sich Emma Thomas und Amanda Frantzen für ein kühleres Stadtklima einsetzen.

Rahel Künzler

Stadtbäume sind das Thema schlechthin. Kein Wunder: Sie sind einer der grossen Hoffnungsträger, um das sonnenverbrannte Basel vor der zunehmenden Sommerhitze zu schützen. Esther Keller, die Vorseherin des Bau- und Verkehrsdepartements, sagte gegenüber dieser Zeitung, sie wolle mindestens 100 neue Bäume pro Jahr pflanzen.

Doch steht die rot-grüne Regierung wegen Fällaktionen immer wieder in der Kritik: Sie gewichte die bauliche Verdichtung höher als den Baumschutz. In einem breit abgestützten Vorstoss forderte Mitte-Grossrätin Andrea Strahm Anfang Jahr strengere Regeln zum Erhalt alter Bäume.

Angesichts des fortschreitenden Klimawandels geht es bei der Begrünung zu langsam vorwärts, finden nun auch die Landschaftsarchitektinnen Emma Thomas und Amanda Frantzen. Die beiden Amerikanerinnen, die seit über 15 Jahren in Basel leben, gründeten deshalb den Verein Mein Baum, dein Baum. Dessen Ziel: In Vorgärten überall in der Stadt viele neue Bäume pflanzen und pflegen – und zwar gratis.

Projekt konzentriert sich auf die Vorgärten

Eine solche Initiative sei dringend nötig, findet Thomas, die seit 2020 ein eigenes Landschaftsarchitekturbüro in Basel führt. So habe sie im eigenen Wohnquartier beobachtet, dass viele Bäume gefällt, aber nicht ersetzt wurden. Stadtbäume mit einem Stammumfang von über 90 Zentimetern – auf öffentlichem wie auch privatem Grund – sind gesetzlich geschützt. Um sie zu fällen, bedarf es einer Bewilligung durch das Bau- und Gastgewerbeinspektorat. In aller Regel muss innert zweier Jahre ein Ersatzbaum gepflanzt werden.

Thomas fragte bei der Stadtgärtnerei nach, wieso die Ersatzpflanzungen in ihrem Quartier ausblieben. Man könne nicht in



In Vorgärten wie diesem an der Colmarerstrasse würden die Vereinsgründerinnen gerne einen Baum pflanzen.

Bild: Roland Schmid

jedem Einzelfall kontrollieren, ob die Vorschriften eingehalten werden, sei ihr gesagt worden. «Das hat mich frustriert.»

Dann aber fasste Thomas gemeinsam mit Frantzen, die sie bereits seit Studienzeiten kennt, den Entschluss, Grundstückbesitzende eigenhändig davon zu überzeugen, Bäume zu pflanzen. Gerade in den Vorgärten, der Pufferzone zwischen Häusern und Trottoir, bringen Bäume dem Stadtklima einen besonders grossen Mehrwert, befanden die beiden Freundinnen.

Emanuel Trueb, Leiter der Stadtgärtnerei, sagt auf Anfrage, das Projekt verfolge einen interessanten Ansatz. In Vorgärten stehe die Begrünung zunehmend in Konkurrenz mit Velo-Unterständen oder Wärmepumpen. «Hier besteht ein riesiges Potenzial für neue Bäume.» Wegen der knappen Platzverhältnisse müssten Pflanzungen jedoch umso sorgfältiger geplant und begleitet werden.

Wie viele Bäume in Basel auf Privatgrund stehen, weiss die Stadtgärtnerei nicht. Generell nehme deren Zahl wegen der starken Bautätigkeit stetig ab, so Trueb. Er sagt: «Will man den privaten Baumbestand schützen, kann man den Stadtraum nicht in diesem Mass weiter verdichten.» Auch beim Ersatz von geschützten Bäumen sei eine lückenlose Kontrolle nicht möglich. Dazu habe die Stadtgärtnerei zu wenig Ressourcen. Man nehme Stichproben und werfe Luftbilder aus. Darum brauche es private Initiativen wie «Mein Baum, dein Baum».

Bald sollen Quartiervereine kontaktiert werden

Die beiden Landschaftsarchitektinnen glauben, dass sich viele Grundstückbesitzende nicht per se gegen Bäume aussprechen. Vielmehr würden sie den Aufwand für deren Pflege und die hohen Kosten scheuen. Mindestens 1500 Franken koste al-



Amanda Frantzen (links) und Emma Thomas.

Bild: zvg

lein die Pflanzung, so Thomas. Genau hier setzt die Initiative an: Der Verein sucht gratis eine für den Standort geeignete, zukunftsfähige Baumart und kümmert sich um die Pflanzung. Die Pflege des Baumes während der ersten beiden Jahre ist ebenfalls geschenkt.

Als Startkapital erhielt der Verein 20 000 Franken von einer Stiftung. Mit diesem Geld

lancieren die beiden Initiantinnen demnächst eine Werboffensive. Als einer der ersten Schritte wollen sie direkt auf Quartiervereine zugehen. Klar sei, dass sie für das Projekt bald mehr Geld beschaffen müssen, so Thomas. Geplant ist, ein Fundraising durchzuführen. Doch auch eine Zusammenarbeit mit Firmen – idealerweise lokalen – sei denkbar.

Längere Frist für Initiative «Basel baut Zukunft»

Verzögerung Um drei Monate will der Basler Regierungsrat die Frist für die Berichterstattung zur Initiative «Basel baut Zukunft» verlängern, also bis im Juni 2023. Wie er gestern Dienstag mitteilte, würde «mehr Zeit für vertiefte Abklärungen benötigt» – das hätten Gespräche mit Initiantinnen und Initianten sowie Eigentümerinnen und Eigentümern gezeigt.

Dementsprechend sollen auch dem Grossen Rat weitere drei Monate zur Verfügung stehen, um die Initiative zu behandeln. Die Frist zur Durchführung einer allfälligen Volksabstimmung verlängert sich damit bis 22. August 2024. Die Einwilligung des Initiativkomitees sei bereits eingeholt worden, schreibt der Regierungsrat.

Die Initiative «Basel baut Zukunft» fordert mindestens 50 Prozent gemeinnütziges Wohnen für grosse Transformationsareale der Stadt wie etwa das Klybeck. Die Eigentümer des Klybeckareals planen bislang mit 25 Prozent gemeinnützigem Wohnen. (bz)

Nachrichten

618 Kandidierende wollen in den Landrat

Baselland Für die Landratswahlen vom 12. Februar 2023 stellen sich 618 Kandidierende zur Verfügung. 90 Sitze werden vergeben. Die Wahlvorschläge müssen von der Landeskanzlei noch geprüft und bereinigt werden. Die definitiven Listen werden am 21. Dezember 2022 kommuniziert. (bz)

Herzog wird Präsidentin des Tropeninstituts

Forschung Die Regierungen beider Basel haben gestern Dienstag die Basler Ständerätin Eva Herzog als neue Präsidentin fürs Kuratorium des Swiss Tropical and Public Health Institute (Swiss TPH) gewählt. Herzog ersetzt den auf Ende Jahr zurücktretenden Andreas Burckhardt; sie ist seit 2021 ordentliches Mitglied des Kuratoriums. (bz)

ANZEIGE

Pleiten und Pannen zum Start

Das neue Waldenburgerli kämpft bereits mit einigen Betriebsstörungen.

Michel Ecklin

Kaum ist die Waldenburgerbahn umgebaut und in Betrieb, steht sie unter einem schlechten Stern. Darunter leiden auch die Fahrgäste. Erst am Sonntag früh fuhren die ersten Trams zwischen Liestal und Waldenburg im Beisein zahlreicher Prominenter. Bereits am Montag haben die Kälte und die Fahrzeugtechnik den Fahrgästen und auch den Mitarbeitenden einiges abverlangt, wie die Baselland Transport (BLT) schreibt, der die Bahn gehört.

Die aufgetauchten Probleme waren vielfältig: Die Ansteuerungszeiten der Bahnübergänge waren nicht angepasst, in Hölstein kam es zu einem Schienenbruch und die Fahrzeuge haben sich bisher als störungsanfällig erwiesen.

All diese Schwierigkeiten haben die Betriebsstabilität des Waldenburgerli beeinträchtigt. Die Ursachen hätten aber geklärt werden können, erste Massnahmen zur Behebung der Störungen habe man bereits eingeleitet. Zurzeit wird die Störungsanfälligkeit der Fahrzeuge gemeinsam mit dem Hersteller Stadler Rail beseitigt.

Allenfalls muss der Fahrplan angepasst werden

Die Bahnbetreiberin analysiert die Fahrplanzeiten und wird sie gegebenenfalls anpassen, um die Anschlüsse in Liestal sicherstellen zu können. «Die BLT arbeitet mit Hochdruck für einen reibungslosen Fahrgastbetrieb der neuen Waldenburgerbahn», versichert die Firma. Man entschuldige sich bei

allen Fahrgästen für die entstandenen Umtriebe.

Neben technischen Schwierigkeiten musste das neue Waldenburgerli auch mit einem Unfall umgehen. Am Montagmittag gegen 13.30 Uhr sprang ein siebenjähriger Junge beim Fussgängerübergang der Haltestelle Niederdorf vor die Bahn. Der Junge wurde mit Prellungen ins Krankenhaus gebracht. Die Verletzungen waren aber nicht schwer.

Der Bahnersatz kam erst mit Verspätung in Betrieb, sodass die Fahrgäste Wartezeiten in Kauf nehmen mussten. Gegen 16 Uhr fuhr das Waldenburgerli wieder. Grund für den Personenunfall seien aber keine Kinderkrankheiten des neuen Systems, sondern der Unfall, sagt Christian Boos, Leiter Betrieb und Technik der BLT.

ANZEIGE